

„Entsorgung zu günstigeren Konditionen“

SPD-Fraktionsvorsitzender Gregor Harzheim zum Wechsel des Entsorgungsunternehmens in Simmerath. Mülltonnen werden ausgetauscht.

VON UNSEREM MITARBEITER
ANDREAS GABBERT

SIMMERATH. Was die Wahl des zukünftigen Entsorgungsunternehmens angeht, liegt die SPD mit dem Rat der Gemeinde Simmerath auf einer Linie. Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Rat der Gemeinde Simmerath, Gregor Harzheim, betonte jetzt, dass man mit der Arbeit der Mützenicher Firma Förster sehr zufrieden sei. Die Richtlinien der Ausschreibung müssten aber eingehalten werden und dann gäbe es nur drei Möglichkeiten: eine europaweite Ausschreibung, eine kommunale Lösung oder die Verlängerung bestehender Verträge zu unveränderten Konditionen für jeweils ein Jahr.

Wie mehrfach berichtet, wechseln Simmerath und Roetgen zum 1. Januar 2008 den Entsorger, die Stadt Monschau bleibt zumindest für ein weiteres Jahr Partner der Firma Förster.

Vor einem Jahr wurde der Vertrag in Simmerath verlängert, was „äußerst fragwürdig“ gewesen sei, meinte Harzheim, da die Firma Förster Preisnachlässe gewährt habe. Die Gemeinde habe aber in Ruhe die Arbeit und die Kalkulation der RegioEntsorgung beobachtet wollen. Ab 2008 hätte die Firma Förster erneut veränderte und reduzierte Konditionen angeboten. Dies wäre rechtlich so in keinem Fall vertretbar gewesen. Selbst mit diesen weiteren Reduzierungen wäre Förster aber immer noch teurer gewesen.

Würde die Gemeinde Simmerath rechtlich korrekt handeln und ohne europaweite Ausschrei-

bung die Firma Förster zu den Konditionen bis 2006 beauftragen, so wäre das sehr viel teurer, erklärte Harzheim. „Dies dürfen wir dem Gebührenzahler nicht zumuten. Wir beklagen massiv zu hohe Gebühren, vor allem im Abwasserbereich, dann dürfen wir nicht auf der anderen Seite vermeidbar hohe Abfallgebühren in Kauf nehmen.“ Der Rat habe beschlossen, er habe nicht überstürzt und schon gar nicht unüberlegt gehandelt. Er habe sich diesen Beschluss nach einem ganzen Jahr Beratung nicht leicht

„Wir konnten über ein Jahr die Verlässlichkeit der Finanzkalkulation der RegioEntsorgung überprüfen. Sie hat sich als belastbar herausgestellt.“

GREGOR HARZHEIM, SIMMERATH,
SPD-FRAKTIONSSPRECHER

gemacht. Manches habe dafür gesprochen, diesen Beschluss schon 2006 zu fassen, verteidigte Harzheim die Entscheidung der Gemeinde.

„Wir hatten nun die Gelegenheit, 2006/2007 die bisherige Arbeit der RegioEntsorgung in den Umstellungsgemeinden zu beobachten.“ Die Arbeit werde nach nur geringen Umstellungsschwierigkeiten insgesamt als sehr gut bezeichnet. Außerdem sei Simmerath im Zweckverband RegioEntsorgung mit Sitz und Stimme vertreten, so dass ein gewisses Maß an Einflussnahme gewährleistet sei. Zudem habe die RegioEntsorgung angeboten, Arbeitskräfte der Firma Förster zu übernehmen, sofern sie fahren und laden können. Ein Mitarbeiter aus



Das Thema Müllentsorgung beschäftigt die Menschen in der Eifel. Wer holt in Zukunft den Müll in den Gemeinden Monschau, Simmerath und Roetgen ab? Foto: Archiv/Felix Lennertz

Simmerath habe bereits die Seiten gewechselt.

Falls nicht ausdrücklich von der Gemeinde gewünscht, würde sich nichts an der Gefäßgröße und dem Abfuhrhythmus ändern. Allerdings müssten die Mülltonnen ausgetauscht werden. Der Austausch sei für den Zeitraum vom 23. November bis zum 20. Dezember geplant und würde durch Mitarbeiter des Bauhofes unterstützt. „Die RegioEntsorgung hatte der Firma Förster angeboten, die Tonnen abzukaufen, obwohl diese über den Mietpreis schon mehrfach bezahlt waren. Dies wurde leider abgelehnt“, so Harzheim.

„Wir werden auch künftig eine verlässliche Abfallentsorgung,

aber zu günstigeren Konditionen haben. Auch die RegioEntsorgung sichert Arbeitsplätze vor Ort, Arbeitsplätze mit guten Arbeitsbedingungen. Und wir werden mit Roetgen ein einheitlicheres System als bisher erhalten“, zeigte sich Harzheim überzeugt.

„Hilflosigkeit“

„Die Aufgeregtheiten einzelner Personen“ in der Monschauer Kommunalpolitik ließen sich nicht aus sachlichen Erwägungen heraus begründen, sondern seien wohl eher Ausdruck von „Hilflosigkeit und Unwissenheit“. Soweit Kritik an den Entscheidungen der Gremien in Simmerath geäußert worden sei, „weise ich diese mit

Nachdruck zurück“, so Harzheim.

Für ihn ist der Stil der Auseinandersetzung nicht gerade durch Fairness und Demokratieverständnis geprägt; er lobte seine Parteigenossen aus Monschau für ihre „Courage und politische Weitsicht“.

Harzheim vermutet außerdem, dass die Stadt Monschau nun genau beobachten werde, wie das neue System in Simmerath und Roetgen in der Praxis funktionieren wird: „Funktioniert es 2008 bei uns gut, wird Monschau ein Jahr später der RegioEntsorgung beitreten und wir werden ein einheitliches Müllsammelsystem in den drei Eifelkommunen haben, so wie wir es schon lange gewünscht haben.“

Neue Wanderkarte erscheint im Oktober

Material über Eifelsteig und Nationalpark

NORDEIFEL. Der Verlag des Eifelvereins weitet sein Angebot aus, teilt jetzt Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger mit. Im Buchgeschäft wird der Eifelverein seine Palette an Wanderführern um das Taschenbuch „Der Eifelsteig“ vergrößern. Mit der geplanten Teileröffnung des Eifelsteiges auf der Strecke Aachen - Blankenheim/Ripsdorf im Spätherbst 2007 soll das Buch vorliegen und den Wanderer auf insgesamt sieben Etappen durch die landschaftlichen Highlights der Nordeifel führen.

Dabei arbeite man eng zusammen mit der Eifel Tourismus GmbH in Prüm (ET), die Auftraggeber des Eifelsteiges von Aachen nach Trier sei, so Rippinger. Nach den Planungen der ET soll die restliche Strecke von Ripsdorf bis Trier im späten Frühjahr 2008 freigegeben werden. Dann wird der Eifelverein einen neuen Wanderführer über den kompletten Eifelsteig mit separater Übersichtskarte auf amtlicher Basis herausgeben, so Rippinger weiter.

Neuregelung

Auch im Kartengeschäft erwartet der Eifelverein Zuwachs. Dank der bewährten jahrzehntelangen Zusammenarbeit des Eifelvereins mit den beiden Landesvermessungsämtern in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen kam man überein, die bislang vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen veröffentlichte Wanderkarte über den Nationalpark Eifel im Maßstab 1:25 000 so-

wie die Freizeitkarten über die Nordeifel im Maßstab 1:50 000 ab sofort vom Eifelverein herauszugeben. Hintergrund für diese Neuregelung ist die Entscheidung des NRW-Innenministeriums, den Nachdruck und die Neuherausgabe von Freizeit-, Wander- und Radwanderkarten durch das Landesvermessungsamt ab sofort einzustellen. Die neue Wanderkarte über den Nationalpark Eifel soll im Oktober 2007 erscheinen.



Für eine bessere Orientierung: Der Eifelverein gibt jetzt neues Kartenmaterial heraus.

ANGEMERKT

Der Berg ruft

Die Sommerferien sind längst vorbei und auch die Welle der Nachferien-Urlauber ist so langsam wieder im vertrauten Gelände.

Darüber freut sich auch eine besorgte Daheimgebliebene aus der Region, denn auch ihre Anverwandten sind wieder heil zurückgekehrt. Es kann ja soviel passieren.

Zum Beispiel Erdbeben: Die Urlauber waren mit dem Auto in die Berge aufgebrochen, um beim Wandern frische Luft zu schnappen. Unter diesem Urlaubsziel versteht man in Mitteleuropa normalerweise die Alpen.

Dann plötzlich dieses Erdbeben in Peru. Die Daheimgebliebene gerät in ernsthafte Panik und versucht dringend die Urlauber zu erreichen, was auch nach einigen Versuchen gelingt. Zutiefst erleichtert zeigt sie sich, dass die Österreicher-Urlauber wie auch alle anderen Menschen im weiteren Umkreis von den Folgen der Erdschütterung verschont worden sind.

Was lernen wir daraus: Auch Daheimgebliebene sollten in die Pflicht genommen werden und auf die Landkarte schauen wenn ihre Lieben wegfahren und die Geografie-Kenntnisse zudem noch mangelhaft sind.

Für die Urlauber selbst war übrigens der Regen in den Bergen viel schlimmer als die Folgen des Erdbebens in Südamerika. (P. St.)

Eifelwetter



Berechenbar

Die Lage: Wundersame Wetterwelt! Der Hochdruckkeil, der uns moderates Wochenendwetter gönnte, mutierte zu Hoch Iris, während das steuernde Hoch über dem Ostatlantik den Namen „Jindra“ erhielt. Es macht das Wetter für die nächsten Tage gut berechenbar. Obwohl an der Ostflanke weiterhin kühle Luft einsickert, werden die herangeführten Kaltfronten kaum wetterwirksam. So dominiert in den nächsten Tagen Hochdruck das Wettergeschehen.

Heute und morgen: Am Dienstag setzt sich das ruhige und herblich anmutende Wetter in der Eifel fort. Dichtere Wolken, die von Nordwest herein segeln, prägen im Wechsel mit Sonneneinlagen den Tag. Überwiegend ist es trocken. Die Temperaturen in Mützenich und Kaltherberg liegen bei 15 Grad, Simmerath schließt heute mit 17 und Roetgen mit 18 Grad ab. Auch am Mittwoch ziehen viele Wolken über den Himmel. Die Sonne kann sich aber bis zu 4 Stunden in Szene setzen. Bei mageren 14 bis 17 Grad bleibt es meist trocken.

Weitere Aussichten: Donnerstag erwarten wir bis zu 8 Sonnenstunden. (bf)
Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:

3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Folgschwerer Zusammenstoß mit einem Traktor

Am Sonntagabend ereignete sich um 21.22 Uhr auf der L 106 zwischen der Kreuzung Am Gericht und Eicherscheid ein Verkehrsunfall, bei dem ein 17-jähriger aus Huppenbroich schwer verletzt wurde. Zu dem Unfall kam es, als ein 20-jähriger Mann aus Steckenborn mit seinem Traktor-Gespänn aus einem Feldweg

auf die L 106 nach links in Richtung Am Gericht einbog. Infolge der dortigen Kurve sah er einen aus dieser Richtung nahenden Fiat Panda zu spät. Der Pkw prallte gegen den Anhänger und wurde dabei total beschädigt. Während der 51-jährige Fahrer aus Huppenbroich leicht verletzt wurde, erlitt sein 17-jähriger

Beifahrer Verletzungen, die einen stationären Aufenthalt in einem Krankenhaus notwendig werden ließen. Die L 106 blieb für die Dauer der Unfallaufnahme zwischen der Kreuzung Am Gericht und Eicherscheid gesperrt. Der Panda wurde abgeschleppt. Der Schaden wird auf rund 1500 Euro geschätzt. Foto: sm